

Spuren in der Stadt und der Welt hinterlassen

Gedenkfeier für den früheren Bundespräsidenten Walter Scheel in Bad Krozingen, der am 8. Juli 100. Geburtstag gefeiert hätte

Von Frank Schoch

BAD KROZINGEN. Er war wohl der prominenteste Einwohner der Kurstadt. Von 2009 bis zu seinem Tod 2016 lebte der frühere Bundespräsident Walter Scheel in Bad Krozingen. Am 8. Juli wäre er 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hatten die Stadt Bad Krozingen und der Freundeskreis Walter Scheel zu einer Gedenkfeier eingeladen. Dieser waren zahlreiche Weggefährten aus dem gesamten Bundesgebiet, darunter Scheels Sohn Ulrich, sowie Vertreter des Gemeinderats, der Europa-Union und die Schulleitungen von Kreisgymnasium und Max-Planck-Realschule gefolgt.

„Vom Strahlmann bis zum knallharten Staatsmann reichte die Bandbreite von Walter Scheel“, sagte Manfred Vohrer vor den geladenen Gästen im Josefs-Haus, „aber stets mit Prinzipien“. Herausstechend für Vohrer, der Scheel in mehr als 50 Jahren privat wie politisch kennengelernt hat und 2011 den Freundeskreis gründete, war der Mut, mit dem Scheel als FDP-Politiker, Außenminister und Bundespräsident agierte. Und auch wenn auf einer Gedenkfeier für einen Verstorbenen nicht der Raum für hochkritische Töne ist – Walter Scheel hat unabhängig davon auf der politischen Bühne einiges erreicht, was positiv für sich spricht.

Dazu zählte Vohrer etwa dessen Ostpolitik, die Scheel als Außenminister mit Bundeskanzler Willy Brandt in den 1970er-Jahren neu ausrichtete. Durch die Öffnung nach China und insbesondere zur damaligen Sowjetunion wurde der

Weg bereitet, der mit der deutschen Wiedervereinigung und dem Ende des Ost-West-Konflikts 1989 nationale und internationale Bedeutung erhielt. „Europa war seine große Vision“, beschrieb Vohrer Scheels politisches Fundament wie auch Motivation. Für die FDP waren etwa Scheels Einsatz für soziale und ökologische Themen prägend, die in den Freiburger Thesen 1971 zum Ausdruck kamen.

Sein politisches Erbe hat Walter Scheel also vornehmlich auf überregionaler und internationaler Ebene hinterlassen. Doch auch in Bad Krozingen finden sich seine Spuren, hat er doch sieben Jahre hier gelebt und am öffentlichen Leben teilgenommen, so lange es sein Gesundheitszustand zuließ. „Sehr stolz“ zeigte sich Bad Krozingens Bürgermeister Volker Kieber,

der Walter Scheel nach seinem Amtsantritt 2014 kennenlernte, dass ein so prominenter Mann in der Kurstadt gelebt hat. Kieber erinnerte an die Besuche anderer Politik-Größen – von Gerhard Schröder bis Joachim Gauck – die Scheel besonders bei dessen öffentlichen Geburtstagsfeiern ihre Aufwartung gemacht und damit der Stadt und ihren Bürgern besondere Momente beschert haben. „Es ist eine Ehre für Bad Krozingen, dass Walter Scheel hier gelebt hat“, schloss der Bürgermeister, ehe er der Witwe Barbara Scheel einen Blumenstrauß überreichte.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Christoph Hoffmann hob in seinem Grußwort wiederum ab auf die überregionale Wirkung Scheels. Etwa in dessen Einsatz als Entwicklungshilfepolitiker für eine ge-

rechtere und ökologischere Welt. Er beschrieb Scheel als Mann, der eher als Pragmatiker denn als Theoretiker in Erscheinung trat und es verstand, Menschen mit verschiedenen Interessen an einen Tisch zu bringen.

Und weil Walter Scheel beständig mit seiner Gesangseinlage „Hoch auf dem gelben Wagen“ in Erinnerung ist, fehlte das Stück auch bei der Gedenkfeier in Bad Krozingen nicht. Angeführt von der Gemeindekapelle Bad Krozingen stimmte die Feiergemeinde mit ein. Es ist gut vorstellbar, dass davon auch in dem kleinen Büchlein zu lesen sein wird, dass laut Kieber demnächst vom Freundeskreis Walter Scheel herausgegeben wird. Und doch gibt es vom einst so prominenten Einwohner der Kurstadt viel mehr zu erfahren.



Versammelt um Walter Scheel (von links): Rolf Berndt, Christoph Hoffmann, Barbara Scheel, Volker Kieber, Manfred Vohrer und Ulrich Scheel

FOTO: FRANK SCHOCH